

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Technologieaktien S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Wienerberger Aktienanleihe m. Barr. S. 3

Z.AT-Musterdepot **+108,07 %** S. 4

>>> MAGAZIN

News: EY Mittelstandsbarometer / ZFA: Investorenumfrage S. 5

Erster echter Härtetest

Wer gedacht hatte, **Donald Trump** würde auf Zölle gegenüber seinen wichtigsten Handelspartnern verzichten, wurde eines Besseren belehrt. Den Auftakt bildeten 25 Prozent auf Importe aus Mexiko, zehn Prozent auf Energieimporte aus Kanada sowie 25 Prozent auf alle anderen kanadischen Güter und zehn Prozentpunkte Erhöhung für Importe aus China. Die Reaktion der Märkte überrascht nicht: Der **S&P 500** brach in der Spitze um 1,93 Prozent ein. Nachdem dann bekannt wurde, dass Mexiko ein einmonatiger Aufschub gewährt wird, erholten sich die Kurse wieder etwas. Im Gegenzug kündigte **Mexikos Präsidentin Claudia Sheinbaum** im Kampf gegen den Drogenschmuggel die Entsendung von 10.000 zusätzlichen Soldaten an die US-Grenze an. Auch mit Australien wird gesprochen. Ein Deal mit China dürfte dagegen noch auf sich warten lassen: Als Antwort kündigte die Volksrepublik Zölle von zehn bis 15 Prozent auf US-Importe wie Flüssiggas, Kohle, Öl, Landmaschinen und andere Lastfahrzeuge an. Die nächste Keule wartet schon: Trump hat seine Zoll-Drohungen gegen die EU erneuert. Zur Höhe und möglicherweise betroffenen Produktgruppen machte er aber keine konkreten Angaben. Es gebe keinen Zeitplan, werde aber „ziemlich bald“ geschehen. Kurzum: Die Märkte finden sich plötzlich im ersten wirklichen Härtetest im neuen Jahr wieder.



Ihr Christian Scheid

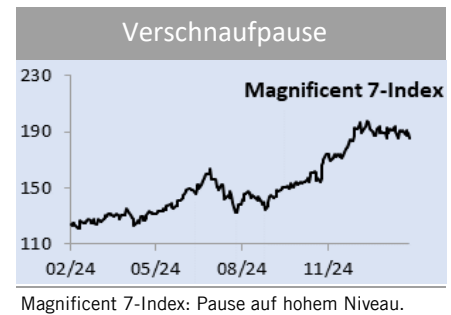
Top-Story: Technologieaktien

Licht und Schatten

In der laufenden Quartalsberichtssaison stehen bei den Magnificent 7 die KI-Investitionspläne im Fokus. Derweil liegen alle unsere Empfehlungen aus Z.AT 24.2024 im Plus. Wie Anleger nun handeln sollten.

Nach dem DeepSeek-Gewitter standen bei den Quartalszahlen der **Magnificent 7** zwei Fragen im Fokus: Können die Mega Techs ihren Wachstumskurs fortsetzen? Und gibt es Änderungen bei der KI-Strategie? Schließlich hatte der Erfolg von DeepSeek Zweifel geweckt, ob sich die milliardenschweren Investitionen der Konzerne rentieren werden.

Zumindest **Meta-CEO Mark Zuckerberg** konnte diesbezüglich sämtliche Bedenken ausräumen, es soll weiter kräftig investiert werden – allein dieses Jahr 60 Mrd. Dollar. Bislang zahlt sich die Strategie aus: Der Einsatz von KI bei Online-Anzeigen hat Meta zuletzt ein überraschend starkes Wachstum beschert. Wir raten beim **Discount Call** von **Morgan Stanley** (ISIN [DE000MGODND8](#) >>>) zu Gewinnmitnahmen (aktuell plus 24



Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



ZERTIFIKATE
AWARD AUSTRIA

Werbung

Emittent des Jahres 2024

raiffeisenzertifikate.at

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / Stand: Juni 2024



Prozent). Für Neuengagements empfiehlt sich ein bis Juni 2025 laufendes Papier von **Unicredit** (ISIN [DE000HD4JWF3 >>>](#)).

Auch Alphabet investiert weiter rigoros in KI. Für 2025 wurden Investitionen von 75 Mrd. Dollar in Aussicht gestellt, fast 50 Prozent mehr als 2024. Indes verlor die wichtige Cloud-Sparte zuletzt etwas an Tempo. Mit KI soll es wieder schneller aufwärts gehen. Trotz der negativen Kursreaktion ist der **Discount Call** (ISIN [DE000HD5BYF3 >>>](#)) von **Unicredit** mit mehr als 20 Prozent im Plus. Auch hier empfiehlt sich ein Tausch, und zwar in ein Papier von **Morgan Stanley** (ISIN [DE000MJ432F0 >>>](#)).

Sogar 80 Mrd. Dollar will Microsoft in KI investieren. Bisher geht die Strategie auf: In den drei Monaten bis Ende Dezember schnellten die KI-Umsätze um 175 Prozent auf mehr als 13 Mrd. Dollar nach oben. Die Sparte Intelligent Cloud, die mit Diensten wie Azure und KI-Infrastruktur eine Schlüsselrolle in Microsofts Wachstumsstory spielt, lag jedoch leicht unter der Markterwartung. Daher geriet die Aktie etwas unter Druck. Der **Discount Call** (ISIN [DE000HD4JWQ0 >>>](#)) von **Unicredit** liegt dennoch mit knapp zehn Prozent im Plus, und bis März kann noch einmal so viel herausgeholt werden.

Bei Apple erweist sich KI weiterhin als Stimmungskiller. Da die Einführung von „Apple Intelligence“ noch nicht auf allen Märkten erfolgt ist, ging der iPhone-Absatz im abgelaufenen Quartal erneut zurück. Doch fiel die Prognose für das laufende Jahresviertel etwas besser aus als erwartet. Engagements in Apple können weiterhin über **Discounter** abgedeckt werden, etwa mit dem Papier von **Unicredit** (ISIN [DE000HD8P265 >>>](#)).

Amazon setzt mit geplanten Investitionen von rund 100 Mrd. Dollar, vor allem in den Ausbau von KI-Rechenzentren, noch eins drauf. Denn wegen der hohen Nachfrage stößt die Cloud-Sparte **AWS** an Kapazitätsgrenzen. Im Weihnachtsquartal übertraf der Online-Händler mit seinen Eckdaten die Erwartungen. Der **Discounter** von **BNP** (ISIN [DE000PC1Q4J2 >>>](#)) wartet noch mit einer Restrendite von 3,5 Prozent auf.

Höhepunkt der Quartalsberichtssaison wird zweifelsohne **Nvidia** am 26. Februar. Da die großen Kunden des Chip-Spezialisten ihre Pläne für die KI-Investitionen bestätigt bzw. sogar erweitert haben, steht einem weiteren herausragenden Quartal und einer Prognoseerhöhung eigentlich nichts im Weg. Zweifelsohne ist die Aktie jedoch recht hoch bewertet, weshalb wir weiterhin zu **Discount-Zertifikate** bevorzugen. Da das Papier aus Z.AT 17.2024 inzwischen das Laufzeitende erreicht hat, sollten Anleger in ein Papier der **DZ Bank** wechseln (ISIN [DE000DY277M7 >>>](#)). CHRISTIAN SCHEID

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Der Aktionär Magnificent 7 Index-Zertifikat

Emittent	alphabeta access products (Morgan Stanley)
ISIN	DE000DA0AC05 >>>
WKN	DA0AC0
Ausgabetag	31.08.2023
Laufzeit	Open End
Anf. Ausgabepreis	10,00 EUR
Ratio	0,10
Indexgebühr	1,0 % p.a.
Spread	0,4 %
Dividenden	Ja (netto)
Währungsabsicherung	Nein
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs 18,69/18,76 EUR

Kursziel 23,00 EUR

Stoppkurs 14,95 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Ambitionierte Bewertung hin oder her: An den Aktien der großen Tech-Konzerne führt weiterhin kein Weg vorbei. Der Magnificent 7 Index bündelt die sieben Aktien Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla. Der entsprechende Tracker von Morgan Stanley, der bei den ZertifikateAwards Deutschland zum „Zertifikat des Jahres“ gekürt wurde, eignet sich weiterhin als Tech-Basisinvestment. Die Gebühr, die auf täglicher Basis direkt im Index verrechnet wird, beläuft sich auf 1,0 Prozent p.a. Dividenden werden auf Nettobasis angerechnet.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



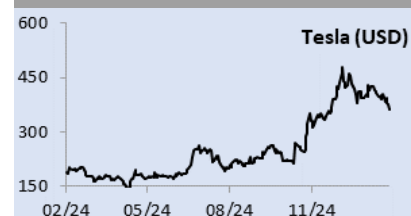
PARTIZIPIEREN AN DER KRYPTO- UND BLOCKCHAIN-INDUSTRIE

Entdecken Sie das Index-Zertifikat auf den Solactive Crypto & Blockchain US Leaders Index CNTR

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/krypto-blockchain

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Tesla-Zahlen enttäuschen



Auch **Tesla** zählt für viele Anleger zu den KI-Profituren. Grund sind die Aktivitäten im Bereich Autonomes Fahren. CEO Elon Musk wurde nicht müde, bei der Präsentation der Quartalszahlen diesen Aspekt zu betonen. Unter anderem hat er den Start eines Robotaxi-Angebots in der US-Stadt Austin in Aussicht gestellt. Doch das ändert nichts daran, dass Umsatz und operativer Gewinn im vierten Quartal selbst die niedrigen Erwartungen enttäuschten. Besserung ist nicht in Sicht, da die aktuellen Absatzzahlen starke Einbrüche in vielen Regionen zeigen. Wegen der Nähe Musks zu Donald Trump scheint die Aktie jedoch nach unten abgesichert – ein ideales Szenario für den **Discounter** von **Vontobel** (ISIN [DE000VCOLJEO >>>](#)), bei dem bis Dezember noch 9,3 Prozent drin sind.

Wienerberger Aktienanleihe mit Barriere

„Vorübergehende Verlangsamung“

Der Baustoffkonzern hat ein schwieriges Geschäftsjahr 2024 hinter sich, doch der Aktienkurs zeigte zuletzt nach oben. Vor diesem Hintergrund könnte eine neue Aktienanleihe interessant sein.

Wienerberger verzeichnete im dritten Quartal 2024 sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn einen Rückgang. Außerdem wurde die Gewinnprognose fürs Gesamtjahr innerhalb kürzester Zeit zum zweiten Mal gesenkt. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) wird nun auf 750 Mio. bis 770 Mio. Euro geschätzt. Die alte Prognose lautete auf 800 Mio. bis 820 Mio. Euro.

Auslöser für die Korrektur war vor allem die schwächer als angenommene Dynamik auf dem US-Neubaumarkt, wo das Management eine Kombination aus ungünstigem Wetter, den US-Wahlen und hohen Zinssätzen als treibende Faktoren nannte. In der Telefonkonferenz wurde der Begriff der „vorübergehenden Verlangsamung“, der bereits im zweiten Quartal erwähnt wurde, erneut aufgegriffen.

Für das vierte Quartal erwartet Wienerberger ein Ebitda von 148 Mio. bis 168 Mio. Euro, verglichen mit 146 Mio. Euro im Schlussviertel 2023. Die Kosteneinsparungen für 2024 sollten rund 100 Mio. Euro erreichen, wovon 16 Mio. Euro noch im vierten Quartal erzielt werden sollen. Am 26. Februar wird sich mit Vorlage des Geschäftsberichts zeigen, ob die Ziele erreicht worden sind.

Trotz der durchwachsenen Geschäftsentwicklung ist bei der Wienerberger-Aktie der Versuch einer Bodenbildung erkennbar (siehe Chart rechts). Wer risikoreduziert in den **ATX**-Titel investieren möchte, könnte sich die neue **Aktienanleihe mit Barriere** (ISIN [DE000HV4YB27 >>>](#)) von **UniCredit** ansehen. Der Kupon von 5,40 Prozent p.a. wird unabhängig von der Kursentwicklung jährlich gezahlt. Zudem besteht am Ende der Laufzeit in vier Jahren die Chance auf Rückzahlung zum Nominalwert von 1.000 Euro je Wertpapier. Dazu muss die Aktie im Februar 2029 oberhalb der Barriere notieren, die bei 60 Prozent des Startwerts eingezogen ist. Auf aktueller Kursbasis wären das 16,69 Euro. So tief stand der Kurs zuletzt während des Corona-Crashes im März 2020.

Wenn der Referenzpreis am finalen Beobachtungstag die Barriere unterschreitet, bekommen Anleger am Rückzahlungstermin Wienerberger-Aktien unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses geliefert. Dabei können Verluste entstehen. **Weitere Informationen zu der Aktienanleihe mit Barriere auf Wienerberger finden Sie unter** [>>>](http://www.onemarkets.at).

CHRISTIAN SCHEID



Bild: Wienerberger AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Wienerberger Aktienanleihe mit Barriere

Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV4YB27 >>>
WKN	HV4YB2
Emissionstag	19.02.2025
Bewertungstag	12.02.2029
Rückzahlungstermin	19.02.2029
Nominalbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Wienerberger
Kurs Basiswert	27,82 EUR
Barriere	60 %
Kupon	5,40 % p.a.
Max. Rückzahlung	121,60 %
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	0,00 %
KESt	Ja (27,5 %)

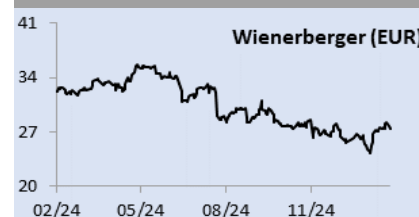
Z.AT // Urteil



Markterwartung	👍 + ➡
Ausgabekurs	100,00 %
Renditeziel	5,4 % p.a.
Stoppkurs	89,00 %
Chance	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩
Risiko	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Die Aktienanleihe mit Barriere auf Wienerberger sieht einen Kupon von 5,40 Prozent p.a. vor. Zudem besteht die Chance auf Tilgung zum Nominalwert. Dazu muss der Basiswert am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere bei 60 Prozent des Startwerts notieren. Dieser wird am anfänglichen Bewertungstag, am 17. Februar 2025, ermittelt und festgelegt. Notiert Wienerberger am Laufzeitende unterhalb der Barriere, werden Aktien geliefert.

Versuch einer Bodenbildung



Die Wienerberger-Aktie erwischte einen schwachen Jahresstart und stürzte bis auf 24,26 Euro ab. Seitdem läuft eine Erholung, die den Titel bis dato um knapp 15 Prozent nach oben geführt hat. Nächste Widerstände: 28 und 29 Euro.

Z.AT-Musterdepot**8,5 Prozent auch im leichten Abwärtstrend**

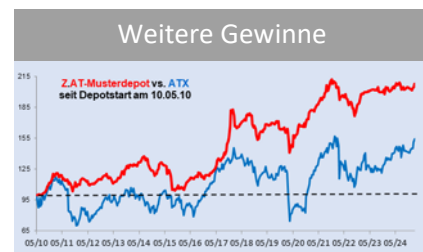
Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²
🇪🇺🇸🇪 Europa Inflation B&S 16	AT0000A32RL9	RBI	100,00*	104,70*	89,00*	20	20.940	10,06%	+4,70%
🇩🇪 EUWAX Gold II	DE000EWG2LD7	BSC	59,21	91,79	75,00	300	27.537	13,23%	+55,02%
🇩🇪 Platin-Zertifikat	DE000HW3KLW8	UniCredit	7,26	8,03	6,50	2.500	20.075	9,65%	+10,61%
🇦🇹 ATX Turbo Long	AT0000A0U737	Erste	20,00	25,27	19,50	500	12.635	6,07%	+26,60%
🇪🇺🇸🇪 ATX Discount-Zertifikat	AT0000A3FER9	RBI	32,66	33,84	25,50	800	27.160	13,05%	+3,95%
🇪🇺🇸🇪 ATX Discount-Zertifikat	AT0000A3FES7	RBI	34,09	34,34	27,00	750	25.755	12,38%	+0,73%
						Wert	134.102	64,45%	
🇪🇺🇸🇪🇩🇪 dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs						Cash	73.973	35,55%	
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe						Gesamt	208.075	100,00%	+108,07%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+3,28% (seit 1.1.25)		(seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs		Anzahl	Gültig bis	Anmerkung	
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Notiz in Prozent; Nominalwert: 1000 EUR									

Aktuelle Entwicklungen

Die Neuaufnahme des ATX Discount-Zertifikats von Raiffeisen Zertifikate ist zu 34,09 Euro und damit ein klein wenig unter dem angegebenen Limit von 34,25 Euro gelungen. Mit dem Papier ist auf Basis unseres Kaufkurses eine Maximalrendite von gut 8,5 Prozent drin. Diese wird erreicht, wenn der Leitindex der Wiener Börse am Laufzeitende im März 2026 bei 3.700 Punkten oder höher steht. Die Maximalrendite würde also selbst dann erreicht, wenn der ATX ausgehend vom aktuellen Niveau bei gut 3.900 Zählern leicht fallen würde. Der Rabatt im Vergleich zum Direktinvestment beträgt aktuell knapp zwölf Prozent. Dadurch eröffnet sich auch bei einem Seitwärtstrend des ATX ein attraktiver Ertrag. Ins Minus rutschen wir mit dem Discounter erst dann, wenn der Index am Ende unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses unterhalb des Kaufkurses steht, also bei 3.409 Punkten. So tief notierte das Auswahlbarometer zuletzt im August vergangenen Jahres. Derweil ist der Goldpreis weiter auf dem Weg nach oben. Mit fast 2.900 Dollar markierte das Edelmetall einen

Rekordstand. „Zu den wichtigsten Preistreibern zählt etwa die Befürchtung der Anleger vor den Folgen der Zollpolitik der neuen US-Regierung“, erklärt der Edelmetallhändler Ophirum. „Die Sorge vor einer Eskalation des Handelsstreits bleibt bestehen – und davon profitiert auch Gold, das nicht nur, aber vor allem in herausfordernden Zeiten vermehrt nachgefragt wird“, so die Experten. Zum Musterdepot gelangen Sie auch per Klick auf: [>>>](http://www.zertifikate-austria.at/musterdepot).

Unser Depot ist weiter auf dem Weg nach oben.

**Z.AT-Musterdepotregeln**

Das Z.AT-Musterdepot können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem Z.AT-Musterdepot verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ERSTE SPARKASSE

Die Trends immer im Blick

Mit dem InvestStories Blog

Jetzt abonnieren

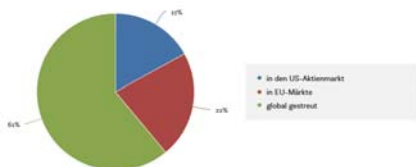
Veranlagungen bergen Risiken.

Dies ist eine Werbemittlung.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Investorenumfrage

Anlässlich des Jahresauftaktes des ZFA in der Wiener Börse wurden Investoren und Marktteilnehmer zu ihren Investitionsabsichten befragt. Als Antwort auf: „Der Dow Jones ist in den vergangenen zehn Jahren um 137 Prozent gestiegen, der Euro Stoxx 50 um 57 Prozent. Wie werden Sie im Jahr 2025 frisches Geld investieren?“ gaben 61 Prozent der Teilnehmer an, global gestreut zu investieren, 22 Prozent bevorzugten EU-Märkte und 17 Prozent würden fresh money in den USA anlegen. **ZFA-Vorstandschef Frank Weingarts** kommentiert dieses Ergebnis: „Nach den guten Börsenjahren und dem Change in den USA ist jetzt der Gedanke an Risikostreuung dominierend und man sucht die globale Diversifikation. Privatpersonen können mit Zertifikaten diese Anlagestrategie nachvollziehen, sich gegen Kursverluste absichern und auch in seitwärts tendierenden Märkten reale Renditen lukrieren.“



EY Mittelstandsbarometer

Österreichs Unternehmen stehen vor enormen Herausforderungen aufgrund einer anhaltend schwachen Konjunktur: Der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage positiv einschätzen, ist seit Jahresbeginn deutlich um zehn Prozentpunkte gesunken – von 82 auf nur noch 72 Prozent. Besonders alarmierend ist der massive Rückgang bei jenen, die ihre Situation als rundum zufriedenstellend bewerten, mit einem Einbruch von 13 Prozentpunkten auf lediglich nur noch 41 Prozent. Gleichzeitig bewertet über ein Viertel (28 Prozent) der Befragten die eigene Geschäftslage aktuell als negativ – ein hoher Wert, der zuletzt zu Beginn des Jahres 2021 erreicht wurde, als die Covid-19-Pandemie die Wirtschaft schwer belastete.

Das sind Ergebnisse einer Studie der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY, für die im August und September 2024 über 500 Verantwortliche von mittelständischen, nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitern in Österreich befragt wurden.

Trotz minimaler Lichtblicke erwarten weiterhin viele Unternehmen eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage (19 Prozent). Die Konjunkturerwartungen bleiben ebenfalls düster: Nur magere 19 Prozent der befragten Unternehmen rechnen in den kommenden sechs Monaten mit einer Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage in Österreich. Dagegen erwarten 39 Prozent eine Verschlechterung, was mehr als doppelt so viele sind wie die wenigen Optimisten. Zwar ist der Anteil der Konjunkturpessimisten zum zweiten Mal in Folge leicht gesunken (Jänner 2024: 55 Prozent), doch bleibt er auf einem besorgniserregend hohen Niveau.

„Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass Unternehmen in Österreich akut unter den herausfordernden wirtschaftlichen Bedingungen leiden. Dennoch sind viele Unternehmen nach wie vor robust und anpassungsfähig,“ erklärt **Erich Lehner, Partner und Verantwortlicher für den Mittelstand bei EY Österreich**. Weitere Ergebnisse des EY Mittelstandsbarometers: [>>>](http://www.ey.com/de_at).

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Morgan Stanley

“Dauerhaft 0€ pro Trade? Bin dabei.

EINEN TRADE VORAUSS

FLATEX GEBÜHRENFREI* HANDELN AB 500€ ORDERVOLUMEN

*Die entsprechenden Konditionsdetails entnehmen Sie bitte dem Preisverzeichnis des Handelspartners. Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter zertifikate.morganstanley.com

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 circa 6.650 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

derStandard.at

finanzen.at

stock3

GEWINN

wallstreet:online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.